

2022



Lesen hoch zehn

Lesen ¹⁰

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Das bewährte, 2009 erstmals vorgestellte Literaturpaket wurde 2022 wieder mit 10 aktuellen Taschenbüchern gepackt. Im Paket sind Titel mit unterschiedlichen Themen und Stilen, die zunächst als Hardcover erschienen sind.

MedienNr.	Autor/in	Titel	Verlag	Preis
613124	Anne Weber	Annette, ein Heldinnenepos	Matthes & Seitz 2022	12,00
602243	Iris Wolff	Die Unschärfe der Welt	Klett-Cotta 2021	11,00
613128	Ingo Schulze	Die rechtschaffenen Mörder	dtv 2021	13,00
613126	Rye Curtis	Cloris	Kein & Aber 2022	15,00
613129	Raphaela Edelbauer	Das flüssige Land	Btb 2022	11,00
613121	Matthias Politycki	Das kann uns keiner nehmen	Hofmann & Campe 2021	12,90
613122	Hervé Le Tellier	Die Anomalie	Rowohlt Taschenbuch 2022	13,00
613125	Jasmin Schreiber	Marianengraben	Eichborn 2021	13,00
613123	Édouard Louis	Wer hat meinen Vater umgebracht	Fischer TB 2020	09,00
613127	Kent Haruf	Kostbare Tage	Diogenes 2021	13,00

Zu jedem Titel gibt es eine Arbeitshilfe, die Anregungen für das Gespräch mit den Leser:innen oder in einem Literaturgesprächskreis gibt. 10 Titel, über die sich diskutieren lässt und die vielleicht neue Erkenntnisse, neue Blickwinkel auf sich selbst sowie auf unsere Umgebung und die Gesellschaft ermöglichen. Nehmen Sie Anteil an den Personen in den Romanen, ärgern Sie sich und freuen Sie sich mit Ihnen. Kommen Sie ins Gespräch!

Die Arbeitshilfe beinhaltet neben den Gesprächsimpulsen und Tipps zur Ausleihberatung die bibliothekarischen Daten und die Rezensionen. Die Aufkleber Lesen¹⁰ helfen Ihnen, die Titel besonders zu präsentieren, im Laufe der Zeit wird Lesen¹⁰ vielleicht zu einem Markenzeichen in Ihrer Bücherei.

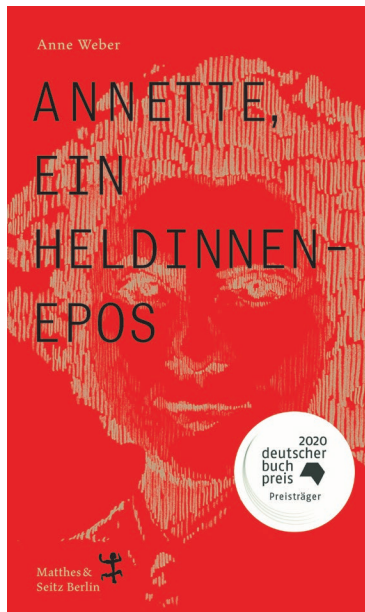
Auch in diesem Jahr stellen wir die Arbeitshilfen und Aufkleber online zur Verfügung. Unter www.borromaeusverein.de.

Das Angebot wurde entwickelt im Sachausschuss Literatur- und Medienkompetenz der bv.-Fachkonferenz: Uschi Ermers (Vorsitzende), Jörn Figura-Buchner, Bettina Kraemer, Gotthard Schier, Guido Schröder, Vera Steinkamp, Elke Wachner.

Informationen über die Vorbereitung und Durchführung von Literaturgesprächskreisen finden Sie beim Borromäusverein unter www.borromaeusverein.de → Literaturkreis.

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation



Titelinformationen:

Anne Weber: Annette, ein Heldinnenepos
Matthes & Seitz, 2022 – 207 S. 12,00 €
ISBN 978-3-7518-0110-2, MedienNr.: 613124

medienprofile-Rezension:

Annette Beaumanoir kommt 1923 in einem kleinen Fischerdorf in der Bretagne zur Welt. Zum Medizinstudium geht sie 1942 nach Paris und tritt der kommunistischen Partei bei. Blauäugig sucht sie Kontakt zur Résistance, klebt Plakate und verteilt Flugblätter. Eigenmächtig versteckt sie untergetauchte Juden bei ihren Eltern in der Bretagne. Nach dem Krieg nimmt sie ihr Studium wieder auf, heiratet einen Kollegen und bekommt zwei Söhne. Weil sie mithilft, Geld für die Nationale Befreiungsfront Algeriens ins Ausland zu transferieren, wird sie 1959 festgenommen und zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Ihr gelingt die Flucht nach Tunis, doch Mann und Kindern wird die Ausreise verwehrt. Sie erlebt die algerische Unabhängigkeit und bekommt in dem jungen Staat die Aufgabe, das Gesundheitswe-

sen aufzubauen. Desillusioniert verlässt sie nach dem Militärputsch 1965 das Land. Den Traum eines sozialistischen Staates, in dem alle Menschen in Freiheit und Wohlstand miteinander leben können, muss sie begraben. - Anne Weber ist mit ihrem Buch über die französische Widerstandskämpferin Beaumanoir ein Wagnis eingegangen. Sie erzählt ihre Geschichte in der Form eines Epos, zwar nicht in Reimen und ohne Blocksatz, dafür aber in Versen. Doch das Schicksal der mutigen Frau nimmt beim Lesen schnell gefangen. Weber berichtet chronologisch, mit dem Wissen und dem Abstand, den die vergangene Zeit ermöglicht. Sie erklärt, kommentiert und stellt manches in Frage. Ein lesenswerter Lebensbericht einer ungewöhnlichen Frau. (Susanne Emschermann)

Hinweise zur Ausleihberatung

Auffällig an diesem Text ist zunächst einmal das Schriftbild. Versepen gehören nicht zu unserem heutigen Alltag. Erzählt wird die Lebensgeschichte von Anne Beaumanoir, die zur Zeit der Entstehung des Buches schon weit über 90 Jahre alt ist. Es ist ein biographischer Text, der das Leben der Protagonistin in Frankreich zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und später während des Algerienkriegs zum Inhalt hat; als Studentin der Medizin, als Neurologin, als Mitglied der französischen Résistance, als Mitglied der algerischen Freiheitsbewegung.

Die Handlung besteht aus vielen potenziell gefährlichen Situationen, die allerdings eher in der Gedankenwelt der Protagonistin zum Ausdruck kommen, als in wilden Spannungsbögen, wie sie etwa in einem Agentenroman zu finden wären.

Erzählt wird im Präsens, jedoch mit einer gewissen Distanz. Dies mag der Zeitspanne, geschuldet sein, die zwischen Erleben und Erzählen liegt, entspricht aber auch dem Charakter der Protagonistin, die einerseits immer für andere Menschen da ist, andererseits immer wieder Distanz zu vielen ihrer Gegenüber wahr.

Hinweise für Literaturgesprächskreise

Annette Beaumanoir ist eine reale Person. Die Autorin hat sie persönlich gekannt. Gibt man den Namen in eine Suchmaschine ein, bekommt man sehr viele Treffer. Wenn sie einige der gefundenen Artikel lesen, empfinden Sie die Annette im Buch als gleich mit der in den Artikeln, Interviews usw. dargestellten? Was ist eventuell anders?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Was macht eine Heldin, einen Helden aus? Gibt es Eigenschaften, die eine Heldin unbedingt haben muss? Finden Sie diese Eigenschaften bei Annette?

Annette macht sich zwar keine Gedanken über Helden- bzw. Heldinnentum, doch stellt sie durchaus Anforderungen an sich als Widerstandskämpferin. Es müssen Opfer gebracht werden. Sie opfert ihr ungeborenes Kind, sie opfert später ihre Kinder/ihr Familienleben. Waren diese Opfer wirklich erforderlich? Hat sie sie in Kauf genommen?

Annette war in Bezug auf den Staatsaufbau in Algerien zu vielen Zugeständnissen bereit? Hat sie die Menschen um sie herum richtig beurteilt? Hat sie zu vieles entschuldigt?

Wie sieht Annette selbst ihr Tun im Rückblick? Ist sie/war sie mit sich einverstanden? Wo gibt es Anzeichen, dass sie im Nachhinein manches lieber anders gemacht hätte?

Letztlich hat sich Algerien in der Selbstständigkeit ganz anders entwickelt, als sie es erhofft hatte. Hat sich im Rückblick ihr Einsatz in diversen Widerstandsorganisationen trotzdem gelohnt?

Hat der Schreibstil, das Versepos, Ihre Art des Lesens beeinflusst? Wenn ja, was war anders als sonst? Was war leichter, oder schwieriger? Hatten sie ein Lesegefühl, das sich beim normalen Fließtext nicht einstellt?

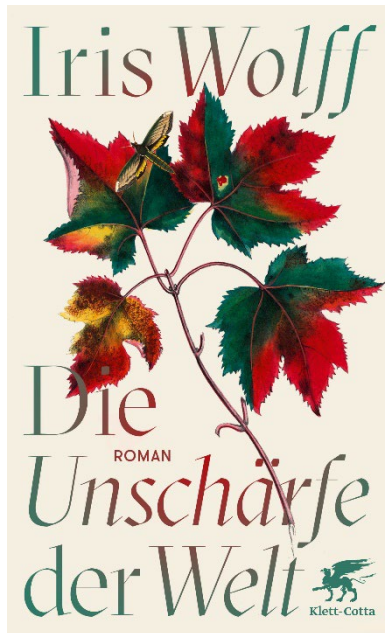
Immer wieder stellt Anne Weber Beziehungen zur heutigen Zeit her, z.B. S. 27: „... und hat längst begonnen, in Richtung PC zu schielen. Der ist weder der *personal computer* noch die *political correctness*, die er heute meint, sondern eine Partei, die seit September 39 verboten ist.“; oder S. 62: „So pflichtet sie allen Vorschlägen bei, die der Vertreter des *Front National* so macht, was damals noch nicht eine Schande, sondern der Name einer kommunistischen Widerstandsbewegung ist.“; oder auch S. 82: „... Der Herzog von Orleans hat sich den Park als halb chinesisches, halb englisches »Illusionsland« vorgestellt, eine Art Phantasialand des 18. Jahrhunderts ...“ – wie wirken diese Stil-Elemente auf Sie? Helfen sie, das Geschriebene und Beschriebene besser zu verstehen? Empfinden Sie sie als befremdlich, oder gar als störend?

Versetzen Sie sich kurz in die Autorin. Was glauben Sie ist schwerer, eine Person für einen Roman, oder auch ein Heldinnenepos weitestgehend zu erfinden, oder mit den realen Gegebenheiten einer realen Person zu arbeiten. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen der Form und dem nicht-fiktionalen Inhalt des Textes?

Arbeitshilfe von Elke Wachner

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation



Titelinformationen:

Iris Wolff: Die Unschärfe der Welt
Klett-Cotta 2020. – 213 S. 10,00 €
ISBN 978-3-608-98486-6, MedienNr.: 613131

medienprofile-Rezension:

Dies ist die Geschichte einer Großfamilie aus dem rumänischen Banat. Im Mittelpunkt steht Samuel, geboren in den siebziger Jahren, den die Leser/-innen im Verlauf des Romans aus verschiedenen Perspektiven kennenlernen. Sie sehen ihn mit den Augen seiner Mutter Florentine, einer schweigsamen, liebevollen Frau, seines Vaters Hannes, dem evangelischen Pfarrer des Dorfes, der wegen vieler Kontakte zu Ausländern bei der Securitate angeschwärzt wird, mit denen von Stana, mit der er seit Kindertagen befreundet ist und die ihn sein Leben lang begleiten wird. Sie sagt über Samuel, er ginge mit Worten um, „als würden sie sich durch übermäßiges Aussprechen abnützen.“ Auch Bene und Oswald, genannt Oz, mit dem er in einem Kleinflugzeug nach Westen flieht, zeichnen auf

ihre Weise ein Bild von Samuel. Dabei ist die Familiengeschichte angenehm unspektakulär, es wird gelebt und gestorben, verraten und geliebt. Letzteres über Grenzen und Jahre hinweg. Mit großer Zärtlichkeit und Wärme erweckt die Autorin ihre Figuren zum Leben - in einer Sprache, die zum Niederknien schön ist. Iris Wolff erzählt von der Kraft und der Belastbarkeit von Familienbanden und verzaubert ihre Leser/-innen mit diesem Roman, den sie so schnell nicht vergessen werden. (Christoph Holzapfel)

Hinweise zur Ausleihberatung:

Empfehlen Sie dieses Buch Leser/-innen, die gerne komplexe Familiengeschichten lesen. Auch wer sich für die historischen Hintergründe des Erzählten interessiert, kommt hier auf seine Kosten.

Zur Vorbereitung des Literaturgesprächs:

Suchen Sie im Netz ein paar Bilder von Dörfern aus dem Banat und informieren Sie sich im Vorfeld über die Geschichte der Region. Die Schriftstellerin Iris Wolff war 2021 auf Einladung der Lutherstiftung zu Gast auf der Wartburg in Eisenach. Die Zeitschrift Chrismon hat sie vorher interviewt. Sie spricht über ihre Wurzeln und ihre Arbeit. (<https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2021/52084/iris-wolff-senthuran-varatharajah-die-wartburg-und-luther>)

Zum Einstieg in das Gespräch:

Wie machen wir uns ein Bild von einer Person? Was zählt alles dazu? Sind wir mit dem Bild, das sich andere von uns machen, einverstanden?

Themen für das weitere Gespräch:

Die sieben Kapitel des Romans stellen unterschiedliche Figuren in den Mittelpunkt. Gehen Sie chronologisch vor.

Florentine

Die Frau des Pfarrers ist ein ungewöhnlicher Mensch. Aus der Stadt kommend, muss sie sich auf dem Land zurechtfinden. Was zeichnet sie aus? „Hannes fügte sich. Florentine fügte sich weniger. Sie hielt an ihrer Unabhängigkeit fest“ (S. 32).

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Hannes

Als Pfarrer bemüht er sich sehr, seinen Gemeindemitgliedern gerecht zu werden. Nachdem er wegen zahlreicher Besuche von der Securitate verhört wird, muss er seine Worte mit Bedacht wählen. Wie reagiert er auf die zunehmende Gefahr? „Der Hass, dem Hannes in dem fensterlosen Raum begegnet war, ließ ihn nicht los“ (S. 58).

Karline

Die Mutter von Hannes ist eine glühende Monarchistin und kommt ursprünglich aus einem wohlhabenden Elternhaus. Wie sieht ihr Leben unter einem kommunistischen Regime aus? „Der König war fort und gleichzeitig nicht fort, denn Karline hatte angefangen, ihn zu erfinden“ (S. 92).

Stana

Die Kinder- und Jugendfreundin von Samuel kommt aus einem schwierigen Elternhaus. Was hat sie von ihrem Freund gelernt? „Samuel konnte sie nicht täuschen. Unter seinem Blick wurden die Dinge zu Stein“ (S. 101). Überrascht ihre Entwicklung?

Oz

Oz ist durch den Tod der Mutter früh traumatisiert. Er schafft es nicht, Halt im Leben zu finden. Wofür steht der Drache aus seinen Alpträumen? „Ein Reptilienauge füllt die Schießscharte. Eine geschlitzte Pupille, die Farbe von Feuer“ (S. 126).

Bene

Welche Bedeutung hat Literatur für ihn? „Bene hatte ein Gedächtnis für Bücher. Nein, Bücher waren sein Gedächtnis“ (S. 155). Was verbindet ihn mit Samuels Familie im Banat?

Liv

Warum begeistert sich die junge Frau für Zauberei? „Das, was verschwunden war, musste wieder auftauchen. Und wer, außer einer Zauberin, konnte dafür sorgen, dass die Dinge nicht verloren gingen“ (S. 205)? Verstehen Sie das Zaubern als Metapher für das Erzählen? Was verbindet eine Zauberin und eine Schriftstellerin?

Weitere Personen:

Ruth und Severin: Wie geht das Paar mit seiner Trauer um den verunglückten Sohn um?
Konstanty und Malva: Weshalb provoziert Malva ihren brutalen Ehemann und warum verlässt sie ihn nicht?

Weitere mögliche Themen:

Die Jeremia-Predigt: In seiner Predigt scheint sich Hannes besonders an Stanas Familie zu richten (S. 104f). Was will er ausdrücken? Wasser als Metapher: An welchen Stellen des Romans finden Sie Wasser in unterschiedlichen Aggregatzuständen? Denken Sie etwa an Schnee und Eis, an den Fluss und das Meer oder die Badewanne. In welcher Situation befinden sich die Figuren? Der historische Hintergrund: Wie beeinflusst der Lauf der Geschichte das Handeln der Protagonisten von der Regentschaft König Michaels bis zum Fall Ceaușescu?

Abschlussrunde:

Welches Bild haben Sie nach der Lektüre von Samuel? In welchem der Kapitel erfahren Sie am meisten von ihm? Welche der Personen ist Ihnen besonders nahegekommen und warum? Vielleicht haben Sie Lust, einen weiteren Roman von Iris Wolff zu lesen oder empfehlen Sie „Wo die Hunde in drei Sprachen bellen“ von Ioana Parvulescu, die eindringliche Geschichte einer rumänischen Großfamilie.

Arbeitshilfe von Susanne Emschermann

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation



Titelinformationen:

Ingo Schulze: Die rechtschaffenen Mörder
 dtv, 2020. – 320 S. 13,00 €
 ISBN 978-3-423-14804-7, MedienNr.: 613128

medienprofile-Rezension:

Der erste und längste Teil erzählt die Geschichte des Antiquars Paulini in Dresden, eines leidenschaftlichen Lesers und Kenners der Literatur, eines schrulligen, rechtschaffenen und liebenswerten Mannes, der in der Vorwende-Zeit verehrt wird. Der Ich-Erzähler des ersten Teils entpuppt sich im zweiten Teil als Schriftsteller „Schultze“(!), zunächst ein großer Bewunderer Paulinis, der in der Nachwendezeit hingegen mehr und mehr beobachtet, wie das Denken Paulinis sich schleichend ändert, nachdem sein Antiquariat pleite gegangen ist, weil keine Kunden mehr kamen. Während Paulini sich mit verschiedenen Jobs über Wasser hält, wird er immer rechtsextremer bis hin zur Radikalisierung. Hinzu kommt, dass Schultze sich in Lisa

verliebt, die anscheinend auch Paulinis Partnerin ist. Im kurzen dritten Teil erfährt der Leser vom plötzlichen Unfalltod Paulinis und Lisas und versucht herauszubekommen, was es mit Paulinis Tod auf sich hat. - Wie wird ein verbitterter Mensch, dessen Welt zusammengebrochen ist, zum Extremisten, ja vielleicht zum Mörder? Das bleibt offen in diesem Roman. Ist der Schriftsteller Schultze der Mörder von Lisa und Paulini? Oder Paulini der Mörder von Lisa? Oder Paulinis rechtsextremer Sohn Julian? Ein faszinierendes Verwirrspiel des Autors in diesem spannenden Roman über einen Menschen, der sich in einer neuen Welt nicht mehr zu recht findet. Ein hochaktuelles Buch zum Thema Radikalisierung. (Ileana Beckmann)

Hinweise zur Ausleihberatung:

Probleme der Wendezeit in der DDR und die Frage, wie ein harmloser Bürger sich radikalieren kann, sind Schwerpunkte des Romans.

Gesprächsimpulse für Literaturkreise

Welcher Aspekt der Erzählung hat Sie mehr interessiert? Der zunächst liebenswerte schrullige Antiquar und seine Buchhandlung? Oder die Beschreibung der Wendezeit mit ihren Folgen die Bürger? Oder die allmähliche Radikalisierung eines Mannes, dessen Welt zerstört wird?

Drei ungleiche Teile: 200, 80, 35 Seiten. Hat Sie das überzeugt? Oder irritiert?

Teil 1 liefert die eigentliche Geschichte. Der Antiquar Norbert Paulini führt in Dresden einen Laden, der sich zu DDR-Zeiten höchster Wertschätzung erfreut. Für Paulini sind Literatur, Lesen und Bücher das, worauf es im Leben eigentlich ankommt. Nach der Wende wird alles anders und alles schlechter: Bücher verlieren ihren Wert, Paulinis Antiquariat und seine Bücher sind nicht mehr gefragt, er gerät in finanzielle Schwierigkeiten und muss aufgeben.

Wünschen Sie sich auch manchmal in eine solche Welt von Büchern zurück, in der sich alles um Literatur, das Schreiben und das Lesen dreht? In die man sich von der Außenwelt zurückziehen kann?

Teil 2 wird von einem Bekannten Paulinis, dem Schriftsteller „Schultze (!)“, erzählt, der über das Leben des Buchhändlers schreibt, in der Nachwendezeit hingegen mehr und mehr beobachtet, wie das Denken Paulinis sich schleichend ändert, nachdem sein Antiquariat pleite gegangen ist, weil keine Kunden mehr kamen. Während Paulini sich mit verschiedenen Jobs

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

über Wasser hält, wird er immer rechtsextremer bis hin zur Radikalisierung. Wie sehr ist Ihnen die schleichende Radikalisierung bewusst geworden? Konnten Sie das nachvollziehen? Warum will Paulini nicht, dass Schultze über ihn schreibt? Wie ernst sind seine Drohungen zu nehmen?

In Teil 2 bemüht sich Schultze darum zu verhindern, dass er die DDR in seinem Paulini-Buch als „verkapptes Paradies“ darstellt. Er findet keine Hinweise darauf. Hatten Sie den Eindruck von einer „paradiesischen“ DDR in der Geschichte? Oder unabhängig davon: Gab es „positive“ Seiten im Leben der DDR? Wie sehen Sie das Verhältnis Lisas zu Paulini und zu Schultze? War sie die Geliebte beider Männer?

Teil 3 wird schließlich aus der Perspektive einer Lektorin erzählt, die das Buch Schultzes redigiert und die ihren Autor von der Notwendigkeit der Publikation überzeugen will. Sind Sie der Meinung der Lektorin, dass „kontextloser Ästhetizismus“ schlimme Folgen nach sich zieht? Wie werden deutsch-deutsche Befindlichkeiten geschildert? Wie gefällt Ihnen die häufige Reflexion über die literarische Methode? Dass die Verlegerin überlegt, welche Version des Todes des Protagonisten in die Geschichte passt? Erst in Teil 3 wird von Paulinis und Lisas Tod berichtet – waren Sie überrascht? Diskutieren Sie über die Todesursache: War es ein Unfall? Ist der Schriftsteller Schultze der Mörder von Lisa und Paulini? Oder Paulini der Mörder von Lisa? Oder Paulinis rechtsextremer Sohn Julian?

Was bewirkt bei Ihnen die Tatsache, dass viele Fragen offenbleiben, dass Ingo Schulze den Leser/die Leserin vor die Wahl stellt, selbst zu entscheiden?

Kennen Sie Fälle von Radikalisierung und wenn ja, welches waren die Gründe?

Hat Ihnen das Hinterfragen von Ossi-Klischees, das zugleich den kapitalistischen Literaturbetrieb anklagt, gefallen? Sehen Sie den „kapitalistischen“ Literaturbetrieb genauso?

Im Roman steckt eine große thematische Fülle von Stasi-Verstrickungen, Finanzruin, ignorantem Westen und Rückgabeansprüchen – hat das für Verwirrung gesorgt?

Wie gefällt Ihnen die literarische Form? Die Neigung des Autors zum literarischen Vexierspiel, zu falschen Fährten? Wie beurteilen Sie im Rückblick den wechselnden Erzählton oder die drei ziemlich disparaten Romanteile?

Arbeitshilfe von Ileana Beckmann

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Rye Curtis
Cloris



Titelinformationen:

Rye Curtis: Cloris
Kein & Aber, 2022. – 352 S. 15,00 €
ISBN 978-3-0369-6132-3, MedienNr.: 613126

medienprofile-Rezension:

Auf einem Rundflug über die nördlichen Rocky Mountains stürzt ein Kleinflugzeug ab, und die 72-jährige Cloris ist die einzige Überlebende. Sie kämpft sich durch die Wildnis und versteht bald, dass sie sich allein nicht zu retten vermag. Doch ein geheimnisvoller Helfer verschafft ihr immer wieder etwas Nahrung. So überlebt sie Tage und Wochen, irgendwann verunglückt sie aber doch und der unbekannte Helfer, verumumt und schweigsam, rettet sie. Die Waldrangerin Debra Lewis soll Ausschau nach der vermissten Frau halten. Mit einigen Helfern unternimmt sie einige Suchaktionen. Cloris und ihr Helfer, der auf keinen Fall wieder in die Zivilisation will, erleben in der Wildnis viel gemeinsam, das sie einander näherbringt. Bei einem Brand in ihrem behelfsmäßigen Unterschlupf wird der

Mann aber so schwer verbrannt, dass er nach einigen Tagen stirbt. Cloris ist wieder allein, mittlerweile aber besser auf die Gefahren in der Wildnis eingestellt. - Diese ungewöhnliche Geschichte besteht hauptsächlich aus den Schilderungen der Protagonisten. Cloris lässt immer wieder ihr Leben Revue passieren, auch die Rangerin Lewis und ihre Helfer, wunderliche, ja skurrile Figuren, hadern mit sich und ihren Dämonen. Und es geht immer wieder auch um Moral. Der Autor lässt Cloris gegen Ende der Geschichte sagen: „Moral ist nicht der Anker des Guten, und jeder einzelne Mensch ist viel mehr als das, wozu wir ihn zum Zwecke unserer eigenen Bequemlichkeit machen möchten“. Manche Schilderungen sind zwar recht drastisch, gelegentlich abstoßend, passen aber durchaus in diese ungewöhnliche Erzählung. Für anspruchsvolle Leser ist der Roman ganz sicher interessant. (Erwin Wieser)

Hinweise zur Ausleihberatung:

Empfehlen Sie dieses Buch Leser/innen, die gerne ungewöhnliche Geschichten mit skurrilen Figuren lesen und keinen Anstoß nehmen an drastischen Szenen.

Zur Vorbereitung des Literaturgesprächs:

Bringen Sie Ihren Laptop mit und zeigen zur Einstimmung ein paar Bilder von den Bitterroot Mountains.

Zum Einstieg in das Gespräch:

Was macht eine Extremsituation mit einem Menschen? Werden bestimmte Eigenschaften verstärkt?

Themen für das weitere Gespräch:

Der Roman erzählt in abwechselnden Kapiteln von der Rentnerin Cloris Waldrip und der Rangerin Debra Lewis. Wenden Sie sich zuerst den beiden Hauptfiguren zu.

Cloris

Was für eine Frau ist Cloris zu Beginn der Geschichte? Was hat sie geprägt? Wie stellen Sie sich ihr Leben in der texanischen Kleinstadt vor? „Ich stamme aus einer Methodistenfamilie, und man hatte mir beigebracht, wie wichtig Nächstenliebe und Mitgefühl sind...“ (S. 27). Welche ihrer Eigenschaften helfen ihr, in der Wildnis zu überleben?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Debra

Die Rangerin ist ungefähr halb so alt wie Cloris. Schon zu Anfang des Romans wird ihre schwere Alkoholsucht deutlich. Sie hat eine Scheidung hinter sich und den Halt in ihrem Leben verloren. Warum will Sie die Suche nach Cloris nicht aufgeben?

Wo unterscheiden sich die beiden Frauen, wo ähneln sie sich? Vergleichen Sie die Sprache der Protagonistinnen? Was sagen die häufig fallenden Ausdrücke „gottverdammte“ (Debra) und „Grundgütiger“ (Cloris) über das Weltbild der beiden aus? Welche Veränderungen machen sie im Laufe der Geschichte durch?

Steven Bloor

Steven ist von der Luftrettung. Seine Frau ist an Krebs gestorben, die 17-jährige Tochter macht ihm Sorgen. Was bedeutet sein Tick, sich die Hände häufig mit Kreide einzureiben? Welches Verhältnis hat er zu Debra? Er spricht von Liebe, doch wie beurteilen Sie die Beziehung der beiden? „Welche wie mich findest du da draußen reichlich. Ich bin nur eine von vielen, die alle irgendwie gleich sind“ (S. 314).

Mr. Waldrip

Welches Bild ihres Ehemanns zeichnet Cloris? „Mr. Waldrip war kein armer Mann, aber Exzessive lagen ihm nicht“ (S. 12). Warum spricht Cloris von ihm nur als „Mr. Waldrip“? Was sagt die Anrede über ihre Ehe aus?

Der Mann mit der Maske

Ohne Benjamin Merbecke hätte Cloris die Zeit in der Wildnis nicht überlebt. Warum schließt sie sich ihm an? „Ich weiß nicht mehr, was ich tun soll, selbst wenn ich es nach Hause schaffe“ (S. 292).

Weitere mögliche Themen:

Glaube

Cloris und ihr Mann gehören einer methodistischen Gemeinde an. Welche Bedeutung hat der Glaube und das Gebet für Cloris? „Bitte hilf uns, bitte hilf uns, bitte rette uns, Herr ...“ (S. 26). Wie ändern sich ihre Vorstellungen von Glaube und Moral im Verlauf der Geschichte?

Die Radiosendung „Fragen Sie Dr. Howe“

Wie korrespondieren die Hörerfragen mit den Inhalten des Romans? „Eine müde und traurig klingende Stimme, die man weder eindeutig einem Mann noch einer Frau zuordnen konnte, fragte, wie es sein könne, dass die Menschen einander so beharrlich missverstehen würden“ (S. 22f).

Die Tabubrüche

Der junge Autor Rye Curtis (Anfang 30) erspart seinen Leser/innen nichts. Die Verletzungen der Verunglückten werden ebenso deutlich beschrieben wie die Alkoholsucht der Rangerin und die wenigen Sexszenen. Hat sie manches abgestoßen und wenn ja, warum? Mussten Sie vielleicht lachen? Was bezweckt der Autor mit seinen drastischen Beschreibungen?

Moral

Welche Vorstellung von Moral haben die Romanfiguren? Vergleichen Sie das Ehepaar Waldrip, den Piloten Terry Sqime, Debra Lewis, die Mitglieder der methodistischen Gemeinde und den Maskenmann.

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Abschlussrunde

Wie lautet das Fazit des Romans? Wie beurteilen Sie abschließend die handelnden Personen? Haben Sie Ihre Meinung während der Lektüre geändert?

Arbeitshilfe von Susanne Emschermann



Titelinformationen:

Raphaela Edelbauer: Das flüssige Land
Btb, 2022. – 349 S. 11,00 €
ISBN 978-3-442-77009-0, MedienNr.: 613129

medienprofile-Rezension:

Um die Beerdigung ihrer Eltern vorzubereiten, reist die Physikerin Ruth, die über die Zeit forscht, nach Groß-Einland, dem Geburtsort ihrer Eltern, wo sie beerdigt werden wollten. Sie selbst war noch nie dort und der Ort ist auf keiner Karte und in keinem Register Österreichs verzeichnet. Nur mit viel Glück findet sie einen Weg dorthin. Da ihr Auto danach repariert werden muss, beschließt sie, die Wartezeit zu nutzen, um mehr über die Geschichte ihrer Familie und des merkwürdigen Städtchens herauszufinden. Sie erfährt, dass Groß-Einland in ein Loch zu stürzen droht, das durch ein aufgelassenes Bergwerk entstanden ist. Außerdem stößt Ruth auf ein Kriegsverbrechen, an dem ein großer Teil der Groß-Einländer Bevölkerung beteiligt gewesen ist, und das sozusagen in dem Loch

entsorgt wurde. Als wäre das alles nicht schon merkwürdig genug, scheint Zeit dort keine Rolle zu spielen, Ruth bemerkt gar nicht, wie viel Zeit sie dort verbringt; die Vorbereitungen für die Beerdigung sind längst nebensächlich geworden. Doch kann man Ruths Erzählung überhaupt trauen, da sie psychisch angeschlagen und von Psychopharmaka abhängig ist? - Was auf den ersten Blick aussieht, wie ein Familienroman, entpuppt sich mit jeder gelesenen Seite mehr als eine Parabel, mit der Edelbauer den österreichischen Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit aufs Korn nimmt und sich warnend mit dem Einsickern von rechts-extremem Gedankengut in den gesellschaftlichen Mainstream auseinandersetzt. Ein starker, fantastischer, auch verrückter Roman, nominiert für den Deutschen Buchpreis. (Christoph Holzapfel)

Hinweis zur Ausleihberatung

Die Art und Weise wie das Buch geschrieben ist – verrückt – fantastisch – verwirrend – sprachlich außergewöhnlich, wird Leser*innen gefallen, die sich auf ein anspruchsvolles Buch einlassen, sich mit Zeitgeschichte beschäftigen und mal etwas Außergewöhnliches lesen möchten. Das Buch lädt „zum darüber sprechen“ ein.

Themen

Plötzlicher Tod der Eltern, unbeantwortete Fragen zum Leben der Eltern, Zeit, Machtmissbrauch, Gruppendruck, kollektives verschließen der Augen vor den Tatsachen und der Vergangenheit, Schuld, Hineingleiten in eine fremdartige Gemeinschaft, Realitätsverlust, Umweltzerstörung

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Gesprächsimpulse für den Literaturkreis

Ich schlage vor, zu Beginn mit einer Sammlung der Eindrücke der Leser*innen zu beginnen und diese auf einem Flipchart/Moderatorenkarten zu sammeln, weil das Buch vielschichtig ist: wie z. B. Physik, Mystik, Philosophie, nicht nachvollziehbare Weisen des Zusammenlebens.

- Ruth erfährt vom plötzlichen Tod ihrer Eltern und von deren Wunsch in Groß-Einland beerdigt zu werden. Ruth verlässt überstürzt und planlos Wien, um Groß-Einland zu suchen.

Frage: Wie wirkt Ruth auf Sie? Was geschieht gerade mit ihr?

- Nach drei Tagen Irrfahrt begegnet sie dem merkwürdigen, fliegenden Maskenhändler. Welche Rolle kann er spielen, zumal er am Ende des Buches plötzlich wieder auftaucht? (Kap. 3)

- Durch die beiden Männer an der Tankstelle erfährt sie, dass diese nach Groß-Einland wollen. Sie folgt ihnen, verliert sie, es gibt nur eine Straße geradeaus. Dieser folgt sie und erreicht das Dorf (Kap. 4): Wie wirkt das Dorf auf Sie?

- Schnell wird Ruth in den Sog des Dorfes hineingezogen. Was geschieht mit ihr? Wie verlaufen die ersten Tage?

(Kap. 5 ff.) Jetzt nimmt die Handlung Fahrt auf. Schon bald tritt der eigentliche Grund, die Beerdigung ihrer Eltern, in den Hintergrund. Ruth wird heimisch, als sie das Haus ihrer Eltern entdeckt und dort einzieht. Ihr eigentliches Thema, die Habilitation, gerät mehr und mehr in den Hintergrund. Sie verliert das Gefühl für die Zeit. Ihr Leben verläuft mehr und mehr unwirklich, surreal. Sie gerät auch, wie alle anderer Groß-Einländer, in die Fänge der Gräfin. Und folgt so deren Anweisungen. Sie braucht Psychopharmaka, die Gräfin sorgt für Nachschub. Ruth recherchiert die Geschichte ihrer Familie. Dabei stößt sie auf Kriegsverbrechen und darauf, woher das Loch stammt. Wie sind die Reaktionen, als Ruth zu hinterfragen beginnt? Warum hinterfragt niemand die Gräfin? Sie bekommt von der Gräfin den Auftrag ein Material zu entwickeln, mit sich das Loch zuschütten lässt.

Was läuft in diesem Dorf ab? Wie kann es sein, dass die Menschen hier so leben, wie sie leben und nichts in Frage stellen? Obwohl Ruth alles mehr und mehr merkwürdig vorkommt, entwickelt sie ein Material zum Zuschütten. Dann ist da noch die wahnsinnige Idee der Gräfin, dass Gruppen von außerhalb empfangen und herumgeführt werden können im Rahmen eines großen Festes. Das Dorf soll sich von seiner besten Seite zeigen. Was will die Gräfin damit bezwecken? Wie wirkt die ganze Aktion auf Sie?

Inzwischen ist Ruth seit drei Jahren in Groß-Einland. Sie soll eine Rede halten, was sie nicht tun will und nicht tun wird. Wie schafft sie es sich zu lösen und die Flucht zu ergreifen?

Ich schlage vor, systematisch Kapitel für Kapitel vorzugehen. So werden die Leser/innen mit in die Handlung hineingezogen, haben jedoch den Vorteil alles aus der Distanz zu betrachten. Die Auszüge aus der Ortschronik können als „Hintergrundhandlung“, bei der Erschließung der Nazivergangenheit des Dorfes helfen.

In einem Resümee kann der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich Fantastisches und Reales miteinander vermischen und welche Schlüsse daraus gezogen werden können.

Arbeitshilfe von Christel Thomas

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation



Titelinformationen:

Matthias Politycki: Das kann uns keiner nehmen
Hoffmann und Campe, 2021. – 304 S. 12,90 €
ISBN 978-3-455-00925-5, MedienNr.: 613121

medienprofile-Rezension:

Sieben Tage dauerte Hans' Aufstieg auf den Kilimandscharo. Vor 25 Jahren war er an einem anderen afrikanischen Berg gescheitert. Diese Schlappe will er jetzt wettmachen und im Krater übernachten. Doch nicht einmal hier kann man allein sein, im Crater Camp stehen bereits Zelte. Sie gehören Tscharlies Team, einem langhaarigen, spindeldürren Bayern. Hans ist von Tscharlies rassistischen Sprüchen in einem Mischmasch aus Bayrisch und Suaheli sofort genervt. Nach überstandener Nacht in eisiger Kälte machen sie sich mit ihren Trägern gemeinsam an den Abstieg. Dabei lernen sie sich näher kennen. Hans erkennt, dass seine Etiketten im Umgang mit dem anscheinend kranken Tscharlie nichts taugen. Und als dieser ihn bittet, ihn auf seiner letzten Woche zu begleiten („einmal noch leben vor dem

Tod“), sagt Hans zu. So setzen die beiden von Daressalam nach Sansibar über, das Tscharlie noch einmal mit dem Motorroller durchqueren will. Hans' Einstellung zu Tscharlie ändert sich schnell von Wut und Scham über Mitleid zu Hochachtung. Und Hans wundert sich über sich selbst, wie ausgelassen er in Tscharlies Gegenwart sein kann. - Der großartige Stilist Matthias Politycki entführt seine Leser auf eine merkwürdige, faszinierende Reise zu sich selbst. Sehr zu empfehlen. (Karin Blank)

Hinweis zur Ausleihberatung

Ein Roman für literarische Abenteuerreisende, dessen Protagonisten unterschiedlicher kaum sein könnten. Wären sie sich nicht im Krater des Kilimandscharo begegnet, sondern in einer Kneipe in München, sie hätten sich nach wenigen Sätzen empört voneinander abgewandt und kein Wort mehr miteinander (aber dafür möglicherweise umso mehr übereinander) geredet.

Informationen zum Autor

Matthias Politycki wurde 1955 in Karlsruhe geboren, hat Neuere Deutsche Literatur studiert, ist seit 1990 freier Schriftsteller und hat etliche Romane, Erzählungen, Gedichte und Essays veröffentlicht. Politycki ist viel auf Reisen und lebt seit 2020 in Wien. Sein Umzug aus Verzweiflung an den sprachlichen Zwängen, die ihm die deutsche Debattenkultur angeblich aufdrängt, wurde im Sommer 2020 von den Feuilletons viel beschrieben; Spuren davon finden sich problemlos im Internet; seinen Roman versteht er auch als Kritik an der deutschen politisch-sprachlichen Überkorrektheit.

Gesprächsimpulse

Der Roman steckt voller Gesprächsanlässe über politische Korrektheit genauso wie über die Fähigkeit, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen, über das Leben und den Tod, über Afrika („Das ist Afrika“) ... Um dem Gespräch etwas Struktur zu geben, könnten Sie mit den **Lektüreindrücken** der Teilnehmenden beginnen:

Was am Roman hat ihnen gefallen, was nicht? Gibt es Lieblingsszenen oder Szenen, die im Gedächtnis geblieben sind? Wie haben sie Matthias Polityckis Sprache empfunden? Welches Thema drängt sich in Ihren Augen in den Vordergrund?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Dann könnten Sie sich den **Hauptfiguren** zuwenden:

Tragen Sie zusammen, was Sie über Hans und Tscharli erfahren haben. Woher kommen sie? Welche Geschichten haben die beiden auf den Kilimandscharo geführt? Was hat es mit Mara und Kiki auf sich? Was verbinden Hans und Tscharli mit Afrika? Wem von den beiden hätten Sie begegnen wollen?

Sterben und Tod gehören zu den Hauptthemen des Romans. Erstaunlich, wie leichtfüßig er trotzdem erzählt ist! Während der Tscharli im Begriff ist, dem Tod auf die Schippe zu springen, ist Hans ihm vor 25 Jahren mit knapper Not entkommen. Wie würden Sie die Haltung der beiden zum Thema Sterben beschreiben? Welche liegt Ihnen mehr? Auf welche Weise klingt das Thema im Buch an (sehr direkt, z.B.: S. 67 - 76, 288 ff, aber auch vom Bild und der Stimmung her, lesen Sie vor diesem Hintergrund z.B. das erste Kapitel)?

Diese Stelle (Hans über den Tscharli): „Ich frage mich, wie er den Schatten berührt hat. Die Schönheit liege auf der Grenze, hatte er in einem seiner helllichtigen Momente gesagt: Auch auf der Grenze von Leben und Tod liege eine Schönheit, erst im Moment des Sterbens werde man die Schönheit des Lebens voll erkennen.“ (S. 358)

„Der Tod steht schon im Raum, und es wird nochmal getanzt.“ (am Ende!!)

Politische Korrektheit und deren Auswirkung auf die Sprache gehören, wie gesagt, zu den Themen, an denen sich Matthias Politycki reibt (wie er u.a. in einem Interview mit der Wiener Zeitung Der Standard erklärt hat, hier nachzulesen: <https://www.derstandard.de/story/2000117908012/hornbrillenwuerschtl-am-kilimandscharo>). Hans und Tscharli verkörpern zwei sehr weit auseinanderliegende Haltungen zum Thema. Ein paar Kostproben für Tscharlis Haltung: „Mit Negern müsse man immer mal wieder Klartext reden, ließ er [Tscharli] mich [Hans] wissen, kaum daß sich Samson mit seinem ‚Enjoy your meal, sir‘ zurückgezogen hatte: Die bräuchten eine starke Hand.“ (S. 24 des eBooks) – „We are cappuccino.“ – „My brother from another mother.“ – „Afrika sei Synonym für Schwarzhandel.“ Wie kommt es, dass die tansanischen Menschen, mit denen Hans und Tscharli zu tun haben, nichts dabei finden?

Hans dagegen ist (oder gibt sich als) die politische Korrektheit in Person. Es heißt nicht „Neger“, sondern „Afrikaner“, belehrt er den Tscharli (S. 22); auch das Gespräch auf der Fahrt nach Daressalam zeigt Hans' Haltung – und wie sie bröckelt (s. S. 196). Wie steht Solomon zur Aufnahmebereitschaft der Deutschen („Refugees welcome“)? Wäre es also besser, alle Flüchtlinge zurückzuschicken?

Der ganze Roman regt dazu an, die eigene Haltung anderen Sichten auf die Welt gegenüber zu hinterfragen. Wäre es nicht möglich, unterschiedliche Meinungen und Ansichten als Ausdruck von Vielfalt wertzuschätzen, statt sie als Bedrohung zu empfinden? Gibt es Grenzen dieser Bereitschaft, andere Ansichten zuzulassen? Welche sind das? Mit Blick auf die beiden Hauptfiguren stellt sich außerdem die Frage, wie schnell wir mit Urteilen über Andere sind? Kennen wir sie dazu eigentlich gut genug? Und was bedeutet das für den Alltag, schließlich kann man nicht mit jedem Menschen eine Woche lang Sansibar mit dem Motorroller unsicher machen?

Arbeitshilfe von Christoph Holzapfel

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation



Titelinformationen:

Hervé Le Tellier: Die Anomalie
Rowohlt Taschenbuch, 2022 – 352 S. 13,00 €
ISBN 978-3-499-00697-5, MedienNr: 613122

medienprofile-Rezension:

Der mit dem renommierten Goncourt-Preis ausgezeichnete Autor beschreibt das Leben einiger Passagiere eines Fluges von Paris nach New York im März 2021. Da ist der Auftragsmörder Blake, der depressive Schriftsteller Miesel, der sich umbringt, der schwarze Musiker Slimboy und Lucie Bogaerts, die einen kleinen Sohn hat und mit dem Architekten André nach New York geflogen ist. Nur landet drei Monate später dasselbe Flugzeug mit denselben Passagieren erneut in New York. Wie kann das sein? Die US-amerikanische und die französische Regierung sowie sämtliche Sicherheitsdienste sind alarmiert, internieren die Passagiere und versuchen, mithilfe der herausragendsten Wissenschaftler das Rätsel zu lösen, wie Menschen vollständig dupliziert werden können.

Handelt es sich um eine Simulation? Und wer oder was ist simuliert? Wie kann man den Unterschied zwischen realem und virtuellem Existieren erkennen? Den identischen Doppelgängern fehlen mehr als drei Monate ihres Lebens. Dieses Szenario eröffnet dem Autor unendlich viele, oft humorvolle Kombinationsmöglichkeiten, als die Doppelgänger miteinander konfrontiert werden: So bringt Blake June Blake March um, Victor Miesel June findet doch noch einen Sinn im Leben, die beiden Slimboys tun sich zusammen, die Lucies kämpfen um den Sohn, der dann eine verblüffende Lösung vorschlägt. In dem zu Recht preisgekrönten Roman geht es um physikalische Phänomene, um „Wurmlöcher“, um Simulationen. Le Tellier spekuliert, ob Wurmlöcher im All oder eine Art „Fotokopierer“ verantwortlich für die Verdoppelung sind - oder ist unsere gesamte Welt sowieso nur eine Art Simulation? Die spannendste Frage des Romans aber ist: Wie gehen die Figuren damit um, dass sie sich plötzlich verdoppelt haben? Die einen haben von März bis Juni ihre Leben normal gelebt, den anderen fehlt dieser Zeitraum. Was tun sie, wenn sich die März- und die Juni-Versionen gegenüberstehen? Eine großartige, anspruchsvolle Gedankenspielerlei! (Ileana Beckmann)

Hinweise zur Ausleihberatung

Dass Menschen sich aufgrund eines natürlichen oder auch nicht ganz natürlichen Vorfalls verdoppeln, klingt zunächst einmal nach Science-Fiction. Doch Le Tellier führt den Lesenden nicht in ferne Welten oder ferne Zeiten. Alles bleibt im Hier und Jetzt. Oft erfährt man in der Literatur von Menschen, die sich aufgrund besonderer Umstände selbst kennenlernen. Das genau ist es, was Menschen in diesem Buch passiert. Sie treffen auf sich selbst, als direktes Gegenüber, nicht als Spiegelbild. Den einzigen Unterschied bilden drei Monate Lebenszeit, die bei den einen zu deutlichen, bei den anderen weniger deutlichen Veränderungen führt, mitunter Hoffnungen nährt. Leserinnen und Leser, die am Leben anderer Menschen in allen Höhen und tiefen interessiert sind, finden hier Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Gesellschaftsschichten, die versuchen, ihr Leben in dieser absoluten Ausnahmesituation der doppelten Existenz neu zu ordnen. Das macht der Berufs-Killer natürlich ganz anders als das Kind. Das macht der nigerianische Sänger Slimboy anders als die verdoppelte Mutter eines Sohnes. Und nein, der Tiefgang fehlt bei dieser Fülle an Leben und Lebensumständen nicht.

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Hinweise für Literaturgesprächskreise

„Alle reden übers Wetter – wir auch.“ Wer von Ihnen hat schon einmal einen Flug durch eine Gewitterfront erlebt? Was ist da passiert? War es spannend? Hatten Sie Angst? Haben dunkle Wolken, Blitze und Turbulenzen Ihre Fantasie angeregt – sofort oder später – oder konnten Sie an gar nichts denken?

Im Buch ist es eine sehr beachtliche Wetterfront, die sich gegen das Flugzeug stemmt. Ist sie tatsächlich für alles Folgende verantwortlich?

In Filmen und Büchern findet man häufiger bedrohliche Wolken, die ein Unheil ankündigen oder etwas, das zumindest ungewöhnlich ist. In welchen anderen Texten sind Ihnen schon solch dunkle Wolken begegnet? Oder sind Ihnen auch schon helle Wolke begegnet? Welche Bedeutung hatten sie?

Bringt die Wolke im Buch nur Unheil? Oder gibt es in all den Verstrickungen auch Gutes?

Ich bin ich, und Du bist auch ich – Wenn Sie sich selbst begegneten, wären Sie mit sich befreundet, wären Sie sich ‚spinnfeind‘, oder wären Sie froh, nichts mit sich zu tun zu haben?

Wie schlüssig sind die Handlungsweisen von Slimboy, Blake und Victor Miesel? Welche Gegebenheiten aus der Vergangenheit bestimmen das Verhältnis dieser Personen zu ihren Kopien? Was macht aus den Slimboys Partner, warum kann es bei den Blakes nur einen geben und was ist dafür verantwortlich, dass Victor Miesel tot sein muss, um leben zu können?

Mütter und Kinder können überaus eng miteinander verbunden sein. Im Buche sind es Lucie und ihr Sohn Louis, die eine solche Einheit bilden. Ist es eine gute Einheit für beide? Warum ist das so? Oder warum ist es nicht so? Welche Vorteile hat es für Louis, dass seine Mutter nun doppelt vorhanden ist?

Sophie lebt mit Mutter und Bruder und – wenn dieser nicht gerade in einem Kriegsgebiet unterwegs ist – ihrem Vater zusammen. Sie tritt den verhängnisvollen Flug zusammen mit Mutter und Bruder an. Dank ihrer Kopie hat Sophie nun jemanden, mit dem sie ein Geheimnis teilt.

Was wäre passiert, hätte Sophie diese Begegnung mit sich selbst nicht gehabt?

Für den Piloten des Flugzeugs, noch mehr vielleicht für seine Familie bedeutete die Verdoppelung Hoffnung, drei Monate mehr Zeit, zu überleben. Was denken Sie, wäre es schwerer für seine Angehörigen gewesen, wenn beim zweiten Mal der Pilot seine Erkrankung überlebt hätte?

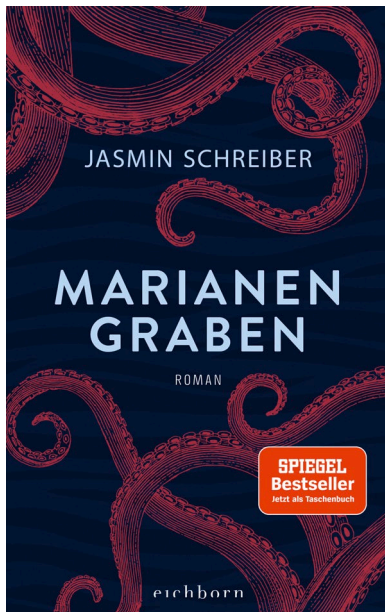
Wenn Sie verantwortlich gewesen wären, wie hätten Sie reagiert, wenn Sie die Nachricht über eine weitere Vervielfältigung des Flugzeugs und seiner Insassen bekommen hätten?

Steigen Sie nach der Lektüre noch mit dem gleichen Gefühl in ein Flugzeug wie vorher?

Arbeitshilfe von Elke Wachner

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation



Titelinformationen:

Jasmin Schreiber: Marianengraben
Eichborn, 2021. – 256 S. 13,00 €
ISBN 978-3-8479-0082-5, MedienNr.: 613125

medienprofile-Rezension:

Tim war ein lebensfrohes Kind voller Ideen und Tatendrang, das Gegenteil seiner älteren Schwester Paula. Als Tim im Urlaub ertrinkt, versinkt Paula in tiefste Depressionen wie in die Tiefen des Marianengrabens. Dann trifft sie auf dem Friedhof Helmut, der die Urne seiner verstorbenen Frau heimlich ausgräbt. Zunächst unwillig und dann mit immer größerer Zuneigung zueinander fahren beide zu den Orten, an denen Helmut die Asche verstreuen will. Trotz des ernsten Themas kommt es immer wieder zu unfreiwillig komischen Szenen, manchmal mit einer Portion Absurdität, aber nie albern. Und so lernen beide sich und den anderen immer besser kennen, Paula erfährt von Helmut's Lungenkrebs im Endstadium und lernt, dass auch sein Leben von tragischen Ereignissen überschattet wurde.

Dadurch findet sie selbst ins Leben zurück und Helmut in einen friedlichen Tod. - Eine sehr anrührende Geschichte ohne falsches Pathos und sehr empfehlenswert. (Lotte Schüler)

Tipps zur Ausleihberatung:

Der Roman bietet eine gut lesbare Geschichte für alle Generationen über die großen Lebens-themen Liebe und Tod, wobei er sich durch eine feine Balance zwischen Ernsthaftigkeit und Humor auszeichnet. Es gibt eine Fülle komischer Szenen, eingebettet in Gespräche und Erin-nerungen, die die Gefühle der beiden Hauptfiguren nachvollziehbar machen.

Gesprächsimpulse:

Beziehung zwischen Paula und Tim: **Paula** war schon als Kind introvertiert, „Wenn die See des Lebens zu rau ist, klammert man sich an Geschichten und lässt sich von ihnen in Sicher-heit bringen“ (S. 10). **Tim** wollte immer irgendwohin, war sportlich, beweglich, neugierig. Grab-spruch „Tim: Abenteurer, Meeresforscher, weltbesten Schwimmer, Bruder und Sohn“ (S. 23), Die Beziehung ist bestimmt durch Liebe, Verbundenheit, „Du hast mich geprägt“ (S. 209). Das große Thema des Romans ist **Trauer**, die Paula und auch Helmut aus der Bahn geworfen hat. „An meinem Kühlschranks hängt bis heute ein Graph, auf dem man sieht, wie ein menschliches Herz zerbricht.“ (S. 20) Was sagt es über Paula, dass sie sich dieses Bild an den Kühl-schranks gehängt hat?

Was ist der Unterschied zwischen Trauer und **Depression**? Beschreibung der inneren Leere und Handlungsunfähigkeit (S.12) Sie „saß im **Marianengraben** mit einer kleinen Suppenkelle“ um den Schmerz aus sich herauszuholen. (S. 15)

Wofür steht der Titel Marianengraben? Tiefster Punkt des Meeres, Paula fühlt sich so tief in der Dunkelheit versunken seit Tim tot ist (S. 11) Die Kapitelüberschriften 11000 – 0 illustrieren, wie Paula wieder zur Oberfläche. Gefällt Ihnen die Metapher?

Nach dem ersten Besuch am **Grab** fragt sich Paula „Was hatte ich da eigentlich gemacht? Die Erwartung war auf jeden Fall, irgendwas zu fühlen, irgendwas zu spüren, dass eine Verände-rung herbeiführt.“ Sprechen Sie mit Ihren Verstorbenen am Grab oder sind es eher andere Orte, an denen Sie sich ihnen nah fühlen?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Trauer hat verschiedene **Phasen**: welche kennen Sie? Es gibt **Wege heraus**, z.B. erleichtert Paula das Ausmisten ihrer Wohnung. Später im Trauerprozess gibt es andere Momente: S. 85 „Überraschenderweise fühlte ich mich gut. [...] Normalerweise verdüsterten die Erinnerungen an dich meine Stimmung, doch diese wärmte mich irgendwie.“ Helmut sagt über Trauer „Die Welt wartet nicht auf einen, das tut sie nie, [...] aber sie läuft einem auch nicht davon,“ (S. 68) Was meint er damit?

Thema **Glauben**: Was ist der **Tod**? Helmut sagt: „Er ist da, wo ihr Bruder auch ist.“ (S. 104) Paula glaubt nicht an ein Weiterleben: „Wie soll ich nur damit umgehen, dass du einfach fort und nicht woanders bist?“

Ein weiteres existenzielles Thema ist die **Einsamkeit**: „... jetzt verstand ich, dass man nur wirklich einsam ist, wenn man zurückbleibt, wenn man übrig ist.“ sagt Paula. Stimmt das? Wann ist man einsam?

Thema **Vertrauen**: Paula lässt keine Nähe zu, sie vertraut sich Eltern und Freunden nicht an, fühlt sich nicht wirklich verstanden. Mit Helmut ist das anders: „Wenn Trauer eine Sprache wäre, hatte ich jetzt zum ersten Mal jemanden getroffen, der sie genauso flüssig sprach wie ich, nur mit einem anderen Dialekt.“ (S. 96) Was verbindet die beiden genau? Helmut spricht von Helga zunächst als einer Freundin, obwohl es seine Exfrau ist, warum? Zeichnen Sie die Geschichte der beiden kurz nach. Was ist das Besondere daran? Was für ein Mensch war Helga? Was für ein Mensch ist Helmut? Wie ist das Verhältnis von Helmut zu Helgas Kindern? Warum ist es schlecht?

Schuldgefühle: Paula und Helmut machen sich beide verantwortlich für den Tod ihres Bruders bzw. Sohnes. Können Sie das nachvollziehen? „Hoffentlich hast du nicht an mich gedacht. Bitte nicht, denn ich war nicht da, um dir zu helfen. (S. 44) „ich, der starke Vater, hätte ihn retten müssen“ (S. 122), große Schwester hat Aufgabe, aufzupassen (eigentlich Aufgabe Eltern?!)

Wie stehen Sie zu Helmut's Aussage? „Wir machen alles, so gut wir eben können. Wir geben den Menschen, für die wir die Verantwortung tragen, immer die ganze Kraft und Aufmerksamkeit, die uns zur Verfügung steht. Meistens reicht es, manchmal nicht.“ (S. 186) Paula sagt: „**Nähe und Distanz** – ein schwieriges Thema für mich.“ (S. 17) Tim war der Einzige, mit dem Paula kein Nähe-Problem hatte (S. 81/82) „Nähe und Distanz – das große Rätsel meines Lebens, etwas, mit dem ich immer zu kämpfen habe“. Wie geht es Ihnen mit diesem Thema? Lassen Sie Nähe zu?

Untersuchen wir kurz die **Erzählform**: Paula spricht Tim direkt an, „Ist es ein Buch? Ist es ein Brief an dich?“ (S. 250) Welche Wirkung hat das auf den Leser? Was sagt der ständige Dialog mit dem toten Bruder über Paula aus? Loslösung, Abhängigkeit?

Am Ende liest Paula Helmut's Briefe an seinen Sohn und Helga. Auch Helmut war nie losgelöst von seinen beiden Toten, sie haben ihn weiter begleitet.

Hat Paula zum Schluss einen Weg aus der Depression gefunden? Woran merkt man das?

Arbeitshilfe von Martina Prüser

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation



ÉDOUARD LOUIS Wer hat meinen Vater umgebracht



Titelinformationen:

Édouard Louis: Wer hat meinen Vater umgebracht
Fischer Taschenbuch., 2020. – 80 S. 9,00 €
ISBN 978-3-596-70420-0, MedienNr.: 613123

medienprofile-Rezension:

Nur 77 großzügig beschriebene Seiten umfasst das neue Buch des französischen Starautors Édouard Louis, und doch ist alles gesagt. Ohne einem chronologischen Pfad zu folgen, erzählt Louis vom Leben seines Vaters und Erlebnissen von Vater und Sohn. Bereits in seinem ersten Buch „Das Ende von Eddy“ (BP/mp 15/665) thematisiert Louis seine Kindheit und vor allem das schwierige Verhältnis zum Vater. Wer vor der Lektüre von „Wer hat meinen Vater umgebracht“ nun mit der Fortführung dieser Erzählung rechnet, liegt gänzlich falsch. Denn Louis schlägt einen versöhnlicheren, gar liebevollen Ton an. Nach zerplatzten Träumen und einer gestohlenen Jugend findet sich Édouards Vater in genau demselben trostlosen Fabrikarbeiterleben wieder, dessen Schicksal das aller Männer seiner Familie seit jeher war. Sein Nie-

dergang ist gezeichnet und so wird er zum Spielball der Politik. Zum Leitragenden von menschenverachtenden Reformen. Louis nennt die verantwortlichen Präsidenten und deren Amtszeit ohne Scheu vor Klarheit, und ohne persönliche Empfindlichkeiten in seine Worte zu legen. Er ist klar und einzig voller Mitgefühl für seinen gezeichneten Vater. Wer im Angesicht des Umfangs der Lektüre zweifelt, wird nicht enttäuscht werden: Édouard Louis vermag es einfach, auch im Kurzen zu erschüttern. Größeren Beständen sehr empfohlen. (Christine Tapé-Knabe)

Hinweise zur Ausleihberatung:

Empfehlen Sie dieses Buch Leser:innen, die an Familienromanen interessiert sind oder sich für die sozialen Probleme unserer gegenwärtigen Gesellschaft interessieren.

Hinweis für Literaturgesprächskreise:

Über den hier erarbeiteten Roman „Wer hat meinen Vater umgebracht“ hinaus lassen sich auch die Kurzromane „Das Ende von Eddy“ und „Die Freiheit einer Frau“ von Édouard Louis mit den hier vorgestellten Themenschwerpunkten in das Gespräch einbeziehen. In jeweils einem eigenen Roman berichtet der Autor unter deutlicher Bezugnahme auf seine eigene Herkunft und Lebensgeschichte vom sozialen Schicksal eines Sohnes („Das Ende von Eddy“), eines Vaters („Wer hat meinen Vater umgebracht“) und einer Mutter („Die Freiheit einer Frau“). Zur Erinnerungsarbeit der Romane gehören Wiederholungen: es gibt Szenen, die in allen drei Romanen erzählt werden, jedoch perspektivisch oder sprachlich variiert. Liest man die Romane in Folge, vervollständigt sich das Psychogramm der Arbeiterfamilie stets um weitere Facetten. Für den Leser ergibt sich aus der Lektüre aller drei Romane eine (Auto-)Biographie, eine Familiengeschichte oder eine Milieustudie.

Einstieg in den Roman & Hinweis für Literaturgesprächskreise:

Édouard Louis Kurzroman „Wer hat meinen Vater umgebracht“ ergründet in einer analytischen Schreibweise eine Familiengeschichte im Arbeitermilieu der nordfranzösischen Provinz. Das Erzählverfahren des Romans reiht lose verbundene Erinnerungen an Szenen aus der Kindheit und Jugend aneinander (episodisches Erzählen), die die Charaktereigenschaften der Familienmitglieder, ihre Beziehungen untereinander und ihren Status in der Gesellschaft pointiert

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

herausstellen. Der Erzähler reflektiert das Erzählte in wertenden Einschüben, sodass ein politisch-moralischen Kommentar zu den geschilderten Episoden aus der Familiengeschichte entsteht.

Genremischungen

Als Einstieg in das Gespräch empfiehlt sich die Frage, welchen Genremerkmale der Roman mitführt: Dokumentaroman, Familienroman, (Auto-)Biographie, Bildungsroman, Emanzipationsroman etc. ergeben jeweils Genremischungen, die möglicherweise auch nicht-literarische Textformen umfassen, etwa die soziologische Milieustudie.

Gesellschaftskritik

Édouard Louis Roman leistet sozialkritische Aufklärungsarbeit in einer Klassengesellschaft. Offengelegt wird die Ausweglosigkeit, die das soziale Schicksal aller Familienmitglieder bestimmt: der Vater versteht seinen Schul- und Ausbildungsabbruch als „Männlichkeitsbeweis“, da er so seine „Kraft“ und „Unabhängigkeit“ beweist (S. 29-30), zugleich aber gesellschaftliche Aufstiegschancen verspielt und fortan seine Familie mit dem Gehalt eines Fabrikarbeiters durchbringen muss. Sammeln Sie gemeinsam die im Roman geschilderten Formen der Unterdrückung und diskutieren Sie deren Auswirkungen auf das Familienleben! Orientieren Sie Suche und Diskussion auch an viel verwendeten ethischen Begriffen wie soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe oder Gleichheit der Geschlechter.

Emotionale Lage am Rand der Gesellschaft

Die Armut der Familie geht mit der Angst einher, „wegen des Geldmangels anders zu sein als andere Leute“ (S. 22-23). Das Gefühl der sozialen Unterlegenheit, die Demütigungen der herrschenden Klasse und die Brutalität politischer Entscheidungen führen zu drei vorherrschenden Gefühlen in der Familie: Angst, Scham, Hass. Suchen Sie Textstellen, die Sie mit diesen Emotionen in Verbindung bringen. Ergründen Sie im Gespräch die emotionale Bindung in der Familie und gegenüber der Gesellschaft, dem Staat, den Privilegierten etc.

Emanzipationserzählung

Der Roman thematisiert auch die Emanzipation des Sohnes von seiner Familie über den Bildungsweg, die aus der Perspektive der Familie nur als „Entfremdung“ von der eigenen Herkunft wahrgenommen werden kann. Der Sohn ist als Homosexueller nicht nur kein Mann, sondern er wird zudem zum „Klassenflüchtling“ und gehört aus der Perspektive des Vaters zu den verachteten Privilegierten. Ergründen Sie im Text, welchen Wandel das Verhältnis von Vater und Sohn durchläuft? Welche Rolle spielen bei der Emanzipation des Sohnes Bildung, Homosexualität, Jugend, der Beruf des Schriftstellers? (S. 29, S. 31-33, S. 36-37) Welche weiblichen Anteile werden aus dem Arbeiterkörper des Vaters verdrängt? (S. 15-17)

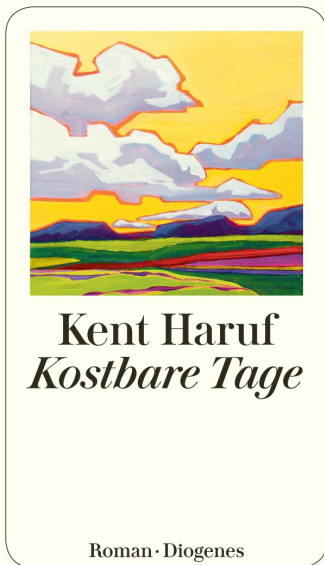
Abschluss Diskussion: Kann Literatur Gesellschaft zum Besseren verändern?

Édouard Louis Roman zeigt, was es bedeutet, in einer reichen Volkswirtschaft in Armut zu leben. So gibt der Erzähler offen zu erkennen, „was ich schreibe, was ich erzähle, folgt nicht den Erfordernissen der Literatur, sondern denen der Notwendigkeit, der Dringlichkeit, denen des Feuers“ (S. 20). Engagierte Literatur im Sinne Édouard Louis zeigt die Prekarität realer Lebensverhältnisse auf, die dem Leser zwar bekannt sind, in der Regel aber übersehen und verdrängt werden. Daher bezeichnet Édouard Louis sein Erzählprogramm auch als ‚konfrontative Literatur‘. Reden Sie abschließend darüber, ob Romane dieser Machart die Gesellschaft zum Besseren verändern können?

Arbeitshilfe von Jörn Figura-Buchner

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation



Titelinformationen:

Kent Haruf: Kostbare Tage
Diogenes, 2021 (detebe 24577) – 352 S. 13,00 €
ISBN: 978-3-257-24577-6, MedienNr.: 613127

medienprofile-Rezension:

„Dad“ Lewis hat Krebs und nur noch wenige Wochen zu leben. Dad, wie er seit der Geburt seiner Tochter Lorraine von allen genannt wird, betreibt in der fiktiven Kleinstadt Holt in Colorado einen Eisenwarenhandel, dessen Fortbestehen er in die Hände von Lorraine legt. Seinen Sohn Frank hatte er schon lange wegen dessen Homosexualität aus seinem Leben verbannt. Diese Äußerlichkeiten geben den Rahmen für eine großartige Sicht auf die Charaktere, bei denen der Leser immer wieder Großartiges und Einzigartiges entdecken kann. Während der Autor von Dads Sterben erzählt, entdecken die Leser*innen die Menschen hinter der Fassade kleinstädtischer Konformität. Schnörkellos und schonungslos beschreibt der Autor Leben und Sterben. Erst die Liebe macht daraus etwas Schönes. Die liebevolle Pflege durch

seine Frau und seine Tochter und deren Unterstützung durch eine Nachbarin und Gemeindeglieder sorgt auch dafür, dass der Sterbende selbst bei den würdelosen Begleiterscheinungen seine Würde behalten kann. Besonders berührend sind die imaginierte Versöhnung mit seinem Sohn, die fast minutiös geschilderten letzten Atemzüge und die Frage, was von einem Menschenleben bleibt. (Lotte Schüler)

Hinweis zur Ausleihberatung

Der Titel ist für alle geeignet, die bereit sind sich auf Lebensthemen, in diesem Fall mit dem zu Ende gehenden Leben und dem Rückblick auf das gelebte Leben, einzulassen und anspruchsvollere Literatur suchen, wenn auch Haruf schnörkellos in der Sprache der Kleinstadt Holt schreibt und dadurch die Personen authentisch werden lässt. Der Roman kann gut für Literaturgesprächskreise eingesetzt werden, weil das Buch geradezu zum Austausch einlädt.

Themen

Umgang mit dem zu Ende gehenden Leben, sowohl für den kranken Menschen, wie für die nahen Angehörigen, wie für Freunde und Nachbarn – das eigene Leben reflektieren mit seinen Höhen und Tiefen – Freude – Trauer – Hoffnung – Vorurteile – Kleinstadtdenken – Schuld – Vergebung – Versöhnung

Gesprächsimpulse für den Literaturkreis

Mit Dad Lewis, die Hauptperson des Romans, erfahren wir auf der ersten Seite von seiner Krebsdiagnose und wie er und seine Frau Mary damit umgehen. Dad bleibt nicht mehr viel Zeit sein Leben zu ordnen und sein Lebenswerk, den Eisenwarenhandel zunächst in die Hände seiner Mitarbeiter zu legen mit dem Ziel, dass seine Tochter Lorraine ihn eines Tages übernimmt.

Mary und Dad sind ein eingespieltes Ehepaar, wir lesen davon auf den ersten Seiten. Beide sind umeinander bemüht und spüren ihre Grenzen. Mary bittet ihre Tochter Lorraine zu kommen.

Fragen: Was geschieht hier und wie wird die Leserin, der Leser mit in die Handlung aufgenommen? Eine weitere Person ist die kleine Alice, die bei ihrer Großmutter lebt, weil ihre Mutter

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

verstorben ist. Welches Schicksal teilt die kleine Enkelin Alice mit Mary und Lorraine? Welche Rolle spielt Alice für die anderen und die anderen für sie? Zum Beispiel als Willa Johnson und ihre Tochter Alene ein Picknick mit Lorraine und Alice auf ihrem Bauernhof veranstalten oder Lorraine und Alice zusammen das Feuerwerk anschauen (Kap. 12).

Eine weitere Rolle spielt der neue Pfarrer Reverend Lyle, der es sich mit der Gemeinde durch eine Predigt verscherzt. Kap 25. Darunter leiden seine Frau, die nach Denver zurück geht und ihr Sohn John, der beim Vater bleibt und von seinen Mitschülern als Außenseiter gemobbt wird (Kap. 16, 21, 23).

Frage: Wie spiegelt sich am Beispiel des Pfarrers das Kleinstadtmilieu wider? Welche Schlüsse kann man daraus ziehen?

Welche Rolle spielt Mary im Leben von Dad, Lorraine und Frank? Wie versucht sie in den letzten Lebenswochen ihrem Mann zu helfen? Sie versucht schon früh Frank zu finden (Kap. 26, 33).

Dad nimmt nach und nach Abschied von seinem Leben, versucht sich mit Menschen zu versöhnen.

Mit seinem Sohn kommt er nicht mehr zusammen, bis er ihm eines Nachts erscheint.

Frage: Wie, womit und auf welche Weise verbringt Dad seine letzten Lebenstage? Welche Rolle spielen die anderen Personen in diesem Roman? Warum gehören sie dazu? Wie fällt ihr Resümee aus?

Kent Haruf beschreibt das scheinbar Banale, die Alltagsdinge in denen doch so viel (Wertvolles) steckt. Gerade das ist es, worüber wir ins Gespräch kommen sollten.

Arbeitshilfe von Christel Thomas